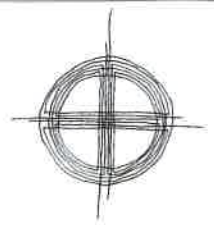
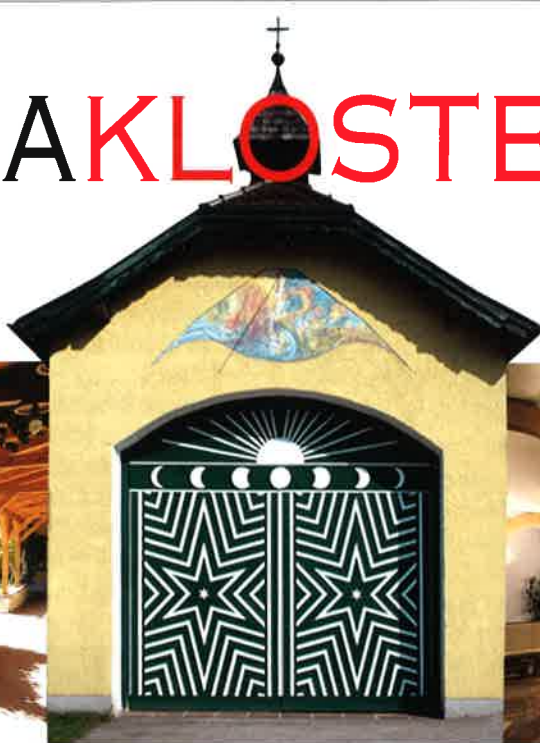


EUROPAKLOSTER



RUNDBRIEF

OSTERN 2016



*Liebe Freunde
und Förderer unseres Klosters!*

Im letzten Rundbrief konnten wir Ihnen die Pläne für die neuen Gärten im Kloster Gut Aich vorstellen.

Wir danken für die positive Resonanz und die praktische Unterstützung durch Spenden. Das Gesamtprojekt ist auf einem guten Weg und wir hoffen, unsere Zeitpläne einzuhalten, um den Garten am 15. August einweihen zu können. Mittlerweile haben wir schon damit begonnen, Samen in Pflanzkästen auszusäen, damit wir eigene gezogene Pflanzen für den neuen Garten haben. Die ersten Samen sind bereits gekeimt. Es macht uns große Freude, dieses neue Wachstum zu fördern und mitzuerleben. Für uns ist das nicht nur eine äußerliche Arbeit, sondern eine spirituelle Er-

fahrung und ein geistliches Anliegen. Es gehört zu den ursprünglichsten Aufgaben der Benediktiner, immer wieder nicht nur Samen des Geistes, sondern tatsächlich Pflanzensamen auszusäen und zu kultivieren. Das ist spirituelle Kulturarbeit. Dass neben dieser praktischen Pflanzarbeit auch neue Bücher und Planung für neue Ausbildungen und Seminare entstanden sind, zeigt, dass uns durch viele Zeichen das Leben immer wieder neu geschenkt ist.

Allen unseren Freunden und MitarbeiterInnen danken wir für Ermutigung und Unterstützung auf diesem Weg. Wir wissen uns getragen von dieser Solidarität, die ich gerne als einen Baustein unseres großes WIR bezeichnen möchte.

P. Johannes Pausch OSB

*P. Dr. Johannes Pausch OSB
Prior Kloster Gut Aich*

**Einladung zu Gottesdiensten in der
Karwoche und zu Ostern**

Dem Rundbrief ist das detaillierte Programm über Veranstaltungen und vor allem den Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern beigelegt.

Wir laden Sie zu diesen Gottesdiensten ganz herzlich ein. Sie alle sind hineingenommen in das geistliche Anliegen des Gebetes des Klosters.

Das Bewusstsein im WIR zu leben Die Sorge um den gemeinsamen Welthaushalt

Die Freude und das Erstaunen über die zunehmende Globalisierung unter den Menschen sind einer großen Ernüchterung gewichen. Durch die verschiedensten Erfahrungen mit der Globalisierung ist das Wir-Bewusstsein der Menschen untereinander nicht gewachsen, sondern es hat uns hineingeführt in große Krisen. Die drei großen Krisen, die wir im Moment im Großen und im Kleinen ausmachen, sind zum einen der Klimawandel, der unausweichlich fortzuschreiten scheint und dem die Menschheit wenig entgegenzusetzen hat, trotz vieler Konferenzen und Initiativen. Die Finanzkrise, die weltweite Auswirkungen hat und die besonders die ärmeren Länder der Welt, aber auch im kleinen Bereich Einzelne trifft, scheint unaufhaltsam fortzuschreiten. Wenige Reiche werden immer reicher und viele Arme werden immer ärmer. Dazu kommen die große Ratlosigkeit und die Gespaltenheit im Umgang mit den Herausforderungen der Flüchtlingsfrage, die nicht nur Europa betrifft, sondern die eine weltweite Herausforderung ist. Viele Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Alle diese Krisen, die nicht immer gleich bewusst sind, führen scheinbar nicht zu einer größeren Solidarität untereinander, sondern mehr zu einer Vereinzelung der Menschen, auch der Völker und der Staaten. Wir erleben kleinkarierte Egoismen, sowohl im persönlichen als auch im sozialen und gesellschaftlichen Bereich. Zu entdecken ist eine zunehmende Isolation und Beziehungslosigkeit, die Menschen und Gesellschaften lähmt. Die Folgen dieser Haltungen sind ein neuer Nationalismus und eine Polarisierung der Ideologien. Es scheint nur mit einem neuen Wandel des Bewusstseins möglich zu sein, der Resignation oder der Aggression, die sich aus der Ratlosigkeit ergeben, zu begegnen.

Im Wissen, dass uns diese Welt und die Menschheit als gemeinsame Sorge anvertraut sind, muss das Bewusstsein wachsen, dass die Erde, die Luft, das Wasser und das Feuer (die Energie) nicht als persönlicher Besitz von Einzelnen angesehen werden können, sondern dass der gesamte Welthaushalt mit allen Facetten die Sorge aller sein muss. Wenn nur einzelne Menschen oder Institutionen danach streben, Macht über den gemeinsamen Welthaushalt zu bekommen, wird die Schere zwischen Reich und Arm, die Kluft zwischen den Mächtigen und den Ohnmächtigen immer weiter auseinandergehen. Es ist gut, wenn wir in kleinen und in großen Bereichen das Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung der Menschen stärken. Die Herausforderungen der Gegenwart gehen uns alle an. Es mag vermessen sein, wenn ein Einzelner nach Lösungen für diese Krisen sucht und dabei vor allem an die spirituellen Grundlagen denkt, die für eine Veränderung der Situation unter den Menschen sorgen können. Es ist im persönlichen und im großen gesellschaftlichen und politischen Bereich dafür zu sorgen, dass es nicht zu einem Rückzug in eine private Beschaulichkeit und Satttheit kommt, die von anderen isoliert oder

dass radikale Ideologien sich gegeneinander stellen. Ein geistiger oder tatsächlich ein materieller Krieg kann keine Lösung dieser Probleme sein. R. M. Rilke schreibt in einem der Sonette an Orpheus: „Wir sind ganz aufeinander angewiesen, ohne uns zu kennen.“

Wenn wir der Gefahr einer weiteren Entfremdung unter den Menschen entgegen gehen wollen, ist es notwendig, das Wir-Bewusstsein, die Solidarität zwischen den Menschen neu zu bestärken. Das ist eine Herausforderung, auch der Spiritualität. Benediktinische Spiritualität ist Beziehung und versteht sich als Förderung und Aufbau von Beziehungen auf allen Ebenen: zu sich selber, zu anderen Menschen, zur Schöpfung und zu Gott.

Die weltweiten Krisen werden nicht gelöst mit der Frage, „Was bringt mir das?“, sondern mit der Frage: „Was stärkt uns? Was stärkt das Wir der Menschen untereinander?“. Diese



TeilnehmerInnen des Planungsseminars für den Universitären Ausbildungslehrgang Europäische Klosterheilkunde Gut Aich

Stärkung des „Wir“, ist nicht die Förderung eines egoistischen und isolationistischen Denkens und Handelns, sondern ein Handeln im Bewusstsein, dass wir Menschen alle aufeinander verwiesen und angewiesen sind. Ich glaube, dass es notwendig ist, dass unsere Sorge um die Welt mit einem neuen Bewusstsein des Wir und der Verantwortung füreinander beginnt. Menschen müssen sich primär darum sorgen und müssen zuerst einmal wieder dringend lernen, mehr auf das Gemeinsame zu schauen als auf das Trennende und so die Verantwortung füreinander stärken. Der Klimawandel wird nur durch ein neues ökologisches Bewusstsein, das nicht nur die Interessen von Einzelnen vertritt, sondern immer die gemeinsamen in den Vorder-

grund stellt, sich verändern. Dasselbe gilt für die Finanzkrise. Wir brauchen eine neue spirituelle Ökonomie, die darauf dringt, dass Menschen mehr und mehr miteinander teilen und nicht Einzelne oder Gruppen nur auf ihre Vorteile oder ihre Bereicherung schauen. Die Flüchtlingsfrage wird nicht dadurch zu lösen sein, dass wir nur äußerliche Rahmenbedingungen schaffen, Unterkünfte geben und um die materiellen Bedürfnisse besorgt sind, sondern es wird um ein neues Bewusstsein von Ökumene gehen.

Wünschenswert wäre dieses neue Wir-Bewusstsein auf allen Erfahrungsebenen, die wir in der Zusammenarbeit und im Zusammenleben brauchen. Wir hoffen, wenn es uns gelingt in unserem Kloster mit unseren MitarbeiterInnen und Freunden ein solches Wir-Bewusstsein aufzubauen, einen Beitrag für die Solidarität unter den Menschen in Europa und der Welt zu leisten.

rem Wirtschaftsleiter Bernhard Pfusterer, aber mit ihm auch allen anderen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern. Wir glauben, dass ein Kloster auch die Aufgabe hat, gute, vernünftige Arbeitsplätze zu schaffen. Dabei geht es nicht nur um materielle Erfolge, sondern es geht auch darum, dass wir einen Beitrag zum Zusammenleben der Menschen hier vor Ort und weit darüberhinaus leisten können. Ausdrücklich sei in diesem Zusammenhang auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für jede Form des Engagements, der Mitarbeit und des Einsatzes herzlich gedankt.

Generalversammlung des Österreichischen Fördervereins am 13. 2. 2016

Am 13. 2. 2016 fand die ordentliche Generalversammlung des österreichischen Fördervereins im Kloster statt. Neben einem ausführlichen Bericht über das Leben und Arbeiten im Kloster wurde der bisherige Vorstand des Vereins wiedergewählt. Erster Vorsitzender ist Mag. Thomas Leinwather, Zweiter Vorsitzender P. Johannes Pausch, Schriftführer Br. Thomas Hessler, Schatzmeisterin Elisabeth Pleil. Der bisherige Vorstand und die Schatzmeisterin wurden entlastet. Die Generalversammlung genehmigte außerdem den Zuschuss für den Hildegardfond zur Behandlung von Bedürftigen im Hildegardzentrum von € 3.000,- und einen Zuschuss für den Neubau des Heilkräutergartens von € 60.000,-. Wir danken ganz ausdrücklich allen Mitgliedern und SpenderInnen für die Unterstützung, die wir durch den österreichischen Förderverein erfahren.

Vorträge von Br. David und P. Johannes

In der Fastenzeit fanden drei Vorträge zum Thema Gastfreundschaft als Überlebenshilfe im Klosterhof statt. Sie waren gut besucht, das Interesse war sehr groß. Von diesen Vorträgen gibt es CD-Aufnahmen, die über den Klosterladen in Gut Aich erhältlich sind.

90. Geburtstag von Br. David Steindl-Rast

Br. David Steindl-Rast feiert im Sommer seinen 90. Geburtstag. Wir freuen uns mit ihm, dass er dies bei guter Gesundheit und großer geistiger Frische tun kann. Da er in dieser Zeit nicht im Kloster ist, werden wir den Geburtstag im September nachfeiern. Am 24. September findet deshalb bei uns ein Tag der Dankbarkeit statt. Das genaue Programm des Tages wird mit dem Sommerrundbrief veröffentlicht.

Der neue Heilkräutergarten

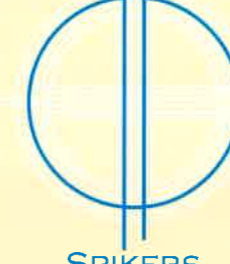
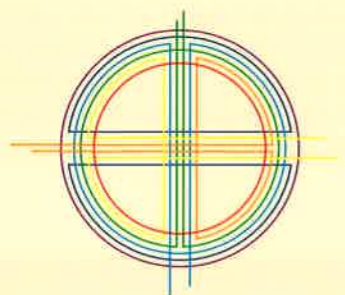
Dank des milden Wetters konnten auch während des Winters gute Baufortschritte beim Aufbau des Heilkräutergartens gemacht werden. Wir danken unseren verantwortlichen Mitarbeitern und den beteiligten Baufirmen für die engagierte Mitarbeit. Wir freuen uns, dass wir hoffentlich den Einweihungstermin einhalten können.

Als Einweihungstermin ist der 15. August, das große Kräu-

MitarbeiterInnen und Mitarbeiter im Kloster Gut Aich

Am 15. 1. 2016 versammelten sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Klosters Gut Aich zum jährlichen Mitarbeitertag. Wesentliche Punkte waren die Bilanz 2016 und die Erfolge des vergangenen Jahres sowie das große Projekt der neuen Klostersgärten. Mit großer Dankbarkeit und Freude nehmen wir wahr, dass durch die engagierte Mitarbeit unserer MitarbeiterInnen, vor allem durch die positive und konstruktive Haltung im Miteinander, ein gutes Arbeitsklima herrscht. Natürlich sind all unsere Initiativen immer verbesserungswürdig. Der Dank gilt vor allem unse-

NETZWERK
EUROPA-
KLOSTER
GUT AICH



terfest am Maria Himmelfahrtstag, vorgesehen. Jetzt schon ergeht zu diesem Einweihungsfest eine herzliche Einladung an die Mitglieder unserer Fördervereine und die Freundinnen und Freunde unseres Klosters, vor allem auch an die vielen SpenderInnen, die dieses Projekt ermöglicht haben. Bis dahin gibt es noch eine Menge Arbeit, aber wir sind zuversichtlich, dass wir dies bewältigen können.

Universitärer Ausbildungslehrgang „Europäische Klosterheilkunde Gut Aich“

Vom 15. bis 19. 2. 2016 fand im Kloster Gut Aich ein Planungsseminar für einen großen Ausbildungslehrgang in Zusammenarbeit mit einer universitären Institution im Kloster Gut Aich statt. Zwölf engagierte Profis haben in diesen Tagen intensiv geplant und ein beachtliches konstruktives Ergebnis erzielt. Wir hoffen sehr, dass sich dieser Ausbildungslehrgang gemeinsam mit der Akademie für Naturheilkunde Salzburg und einer Salzburger universitären Institution verwirklichen lässt. Wir halten Sie über diese Planungen auf dem Laufenden.

Kongress für Klosterheilkunde in Mondsee

Diesem Rundbrief liegt ein Folder für den Kongress für Klosterheilkunde am 29. - 30. 4. 16 in Mondsee bei. Er wird gemeinsam von der Akademie für Naturheilkunde und dem Kloster Gut Aich veranstaltet. Dieser Kongress ist einerseits ein Fachkongress, aber er ist auch für ein interessiertes Publikum zugänglich. Sie können die interessanten Angebote dieses Kongresses dem Folder entnehmen.

Kurse für Klosterheilkunde u. Heilpflanzen

Bitte beachten Sie auch die Ausbildungskurse für Klosterheilkunde und Heilpflanzen im Kloster Gut Aich. Alle Kurse sind im normalen Kursprogramm des Klosters und auf der Homepage zu finden. Besonders hinweisen möchten wir auf den grundlegenden Kurs für Klosterheilkunde vom 10. bis 15. April 2016 bei uns im Kloster Gut Aich. Er wird sich vor allem dem Thema „Anbau von Heilpflanzen“ und dem „Aufbau von Gärten“ widmen. Wir haben ja durch den Aufbau des neuen Gartens genügend praktische Übungsfelder zur Verfügung.

Neuer Ausbildungskurs für Geistliche Begleitung 2017/2018

Wir bieten wieder gemeinsam mit dem Referat Spiritualität einen zweijährigen Ausbildungskurs für geistliche Begleitung auf der Grundlage der Spiritualität des heiligen Benedikt an. Der neue Kurs wird wie die bisherigen Kurse unter der bewährten Leitung von Frau Mag. Susanne Groß und Br. Thomas Hessler stehen. Ausführliche Informationen für diesen Kurs, vor allem für Anmeldung und Informationstag finden Sie im Internet unter www.dioezese-linz.at/spiritualitaet. Wir bitten Sie, diese Information auch an mögliche InteressentInnen weiterzugeben.

Neue Homepage des Klosters in Arbeit

Aufgrund vieler Veränderungen im Kloster und unserer Aufgaben ist es notwendig geworden, die alte Homepage des Klosters zu verändern. Br. Wolfgang arbeitet daran, eine neue Homepage zu erstellen und damit der besseren Information unserer Gäste zu dienen.

Neue Telefonanlage im Kloster

Dank der Vermittlung von Mag. Alexander Würflinger und seiner MitarbeiterInnen und Dank des Entgegenkommens der Erzdiözese Salzburg konnten wir die alte, gebrauchte Telefonanlage der Erzdiözese übernehmen und für unseren Gebrauch adaptieren. Wir danken ganz herzlich dem IT-Team der Erzdiözese Salzburg und allen anderen Verantwortlichen für diese Hilfe und Unterstützung.

Wir sind sehr froh darüber, dass unsere innerbetriebliche Kommunikation erheblich verbessert wird.

Leopold Hafner + 4. 11. 2015

Am 4. 11. 2015 verstarb im Kreis seiner Familie der akadem. Bildhauer und Künstler Leopold Hafner in Aicha vorm Wald. Er war ein Helfer und Unterstützer unseres Klosters von Anfang an, hat unseren Tabernakel als brennenden Dornbusch und das Apostelrad über dem Altar geschaffen und ist durch sie in unserer Mitte immer präsent. Nur durch seine Großzügigkeit und freigebige Spende konnten wir diese bleibenden Kunstwerke für unsere Kirche anschaffen. Wir danken ihm ganz herzlich für sein Wohlwollen und seine Kunstwerke. RIP

Oberförster i. R. Fritz Freismut + 12. 10. 2015

In St. Gilgen verstarb am 12.10.2015 Fritz Freismut, der schon zu Zeiten der Schwestern und dann auch noch zwölf Jahre für uns Mönche den Klosterwald von Gut Aich verwaltet hat. Seine Sorgfalt und sein Engagement halfen uns, verantwortlich mit den Ressourcen der Natur umzugehen und für eine naturgemäße Nutzung und Verjüngung zu sorgen. Er motivierte uns zur Errichtung unserer Hackschnitzelheizung, zum Forstwegbau und zur Gründung der Winkler Rückewagenossenschaft. Er war für P. Johannes ein zuverlässiger Berater der ersten Stunde, wenn es um Grenz- und Grundstücksfragen ging. Und er beeindruckte uns immer wieder in seinem kindlichen Vertrauen zum hl. Antonius. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie. P. Johannes hielt den Begräbnisgottesdienst in St. Gilgen.

Dank und Bitte

Wie immer steht am Ende des Rundbriefes unser großer Dank für Ihr Wohlwollen und Unterstützung, vor allem bei unserem neuen Heilkräutergarten. Noch ist er nicht ausfinanziert, aber wir sind zuversichtlich, dass wir das, auch mit Ihrer Unterstützung und Hilfe, schaffen. Spenden über den „Verein Europäische Klosterheilkunde Gut Aich“ sind steuerlich absetzbar. Wir wünschen Ihnen für die kommenden Tage der Karwoche und für das Osterfest Gottes Segen und Gottes Kraft. Wir danken für die Verbundenheit, für jede Form der Hilfe und der Mitarbeit und wissen uns getragen durch das große „Wir“ im gemeinsamen Bemühen und Anliegen, das Leben zu fördern.

Die Mönche des Klosters Gut Aich

Für den Förderverein Europakloster e.V. München
gez. Alexander König
Für den Förderverein Europakloster Gut Aich
gez. Thomas Leinwather
Für die Benediktiner von Gut Aich
gez. P. Johannes Pausch OSB

